

# Tagesstrukturen Rheinfelden

flexibel & gut betreut!



## Sicherheits- und Notfallkonzept

Rheinfelden 25.09.2023

Tagesstrukturen Rheinfelden GmbH  
Waldhofstrasse 34  
4310 Rheinfelden  
Geschäftsleitung: Kerstin Gottstein  
[www.ts-r.ch](http://www.ts-r.ch)

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Grundsätzliches Verhalten im Notfall .....	3
3. Notfallnummern .....	4
3.1. allgemein Notfallblatt.....	4
3.2. Hilfestellung bei Notfällen.....	4
4. Hausapotheke.....	4
4.1. Verbandsmittel.....	4
4.2. Arzneimittel.....	5
4.3. Krankenpflegeartikel.....	5
4.4. Umgang mit der Hausapotheke.....	5
5. Brandbekämpfung und Sicherheitsplan.....	5
5.1. Verhaltensregeln.....	5
6. Wie setze ich die Löschdecke richtig ein und wo befindet sie sich.....	6
6.1. Feuerlöscher.....	6
6.2. Feuerlöschposten.....	6
6.3. Löschdecke.....	6
7. Fluchtwege.....	6
7.1. An der Sammelstelle.....	6
8. Prävention.....	6
9. Notfallsituationen und wie man sich verhält und Erste- Hilfe leistet	
Tipps für den Umgang mit Kindern.....	6
9.1. Kleine Verletzungen.....	6
9.2. Grosse Verletzungen.....	7
9.3. Vergiftungen.....	7
9.4. Verbrennungen.....	7
10. Aspiration (Ersticken) beim Kind / Ursachen und Allgemeines.....	7
10.1. Symptome.....	7
10.2. Sicherheit und Alarmieren.....	7
10.3. Kind ist bei Bewusstsein, hustet aber nicht.....	7
11. Vergiftungen- Telefonnummer Tox. Zentrum 145.....	8
12. Stürze.....	8
13. Verstauchungen und Zerrungen.....	8
14. Knochenbrüche.....	8
15. Prellungen / Quetschungen.....	8
16. Hirnerschütterung.....	8
17. Zahnunfall .....	9
18. Elektrounfall .....	9
19. Sonnenstich.....	9
20. Zecken .....	9
21. Rückenverletzungen nach Sturz aus grosser Höhe und Unfall.....	9
22. Fremdkörper.....	9
23. Qualitätssicherung und Evaluierung.....	10

## **1. Einleitung**

Das Sicherheits- und Notfallkonzept der Tagesstrukturen Rheinfeldern ist darauf ausgerichtet, die Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder und der Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Es umfasst verschiedene Massnahmen, um potenziellen Risikogefahren zu identifizieren und zu minimieren. Dazu gehört die Überprüfung der Räumlichkeiten auf Sicherheitsstandards, die Implementierung von Sicherheitsrichtlinien und Verfahren. Überprüfung und Wartung von Sicherheitseinrichtung, - wie Feuerlöscher und Notausgänge.

Es etabliert einen klaren Verhaltenskodex der Betreuer/innen um in schwierigen- und Notfallsituationen bestmöglich reagieren zu können und um Risiken von Unfällen oder Verletzungen zu minimieren.

## **2. Grundsätzliches Verhalten im Notfall**

Das Kind ist ein vernünftiges Wesen, das auch schwierige Situation bewältigen kann. Panik der Betreuer/innen überträgt sich sofort auf das Kind.

Bewahren Sie Ruhe und geben Sie dem Kind ein Gefühl der Sicherheit.

Leiten Sie Massnahmen ein, die nötig sind, dem geschädigten Kind oder der Person optimale Hilfestellung leisten zu können.

Bei Unsicherheiten können Sie sich jederzeit von der Notrufnummer anleiten und begleiten lassen.

### **Rot - Schauen**

1. Situation überblicken
2. Was ist geschehen?
3. Wer ist beteiligt?
4. Wer ist betroffen?

### **Gelb – Denken**

1. Gefahren erkennen
2. Gefahr für Helfende?
3. Gefahr für Unfallopfer?
4. Gefahr für andere Personen?

### **Grün – Handeln**

1. Für Sicherheit sorgen
2. Nothilfe leisten
3. Fachhilfe alarmieren 144

## **Sicherheitsmassnahmen**

Bei Unfällen oder grösseren Verletzungen eines Kindes, ist das Personal der Tagesstrukturen Rheinfeldern verpflichtet, umgehend die Eltern zu kontaktieren und zu informieren. Im Notfall wird der Rettungsdienst Rheinfeldern aufgebeten. Die Transportkosten müssen über die Krankenkasse des Kindes abgedeckt werden.

# Notfallnummern

Polizei	177
Feuerwehr	118
Rettungsdienst	144
Rega	1414
Vergiftungsnotfall	145
Spital Rheinfelden	061 835 66 66
Kinderarzt Drachenhügel	061 511 34 00
Löwen Apotheke	061 831 53 34
Notfall- Zahnarztpraxis Rheinfelden Odermatt	061 333 20 20
Notfall Zahnmedizin Möhlin	061 851 42 22
Ganzes Fricktal	0848 261 261
Geschäftsleitung Kerstin Gottstein	079 887 79 76

### 3.1. Allgemeines Notfallblatt

Zu jedem Kind wird von den Eltern ein Notfallblatt mit Angaben zu Allergien und allfälligen Krankheiten ausgefüllt sowie Telefonnummern und Personen angegeben, die im Notfall benachrichtigt werden.

### 3.2. Hilfestellung bei Notfällen

- Notrufnummern und Meldeschema griffbereit halten, auch auf Spaziergängen und Ausflügen.
- Personal sollte alle zwei Jahre einen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren.
- Das Team ist verpflichtet, alle Vorsichtsmassnahmen zur Prävention von Unfällen einzuhalten.
- Verantwortungsbereiche und Kompetenzen für das Personal im Voraus kennen und klären.
- Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen.
- Information über Allergien und Medikamente bereithalten.
- Eltern informieren.

### 4. Hausapotheke

In der Hausapotheke befinden sich Materialien zur Erstversorgung.

#### 4.1. Verbandsmittel

- Gazebinden
- Verbandspäckchen
- Sterile Kompressen
- Verschiedene Heftpflaster
- Klebeband
- Dreieckstuch
- Schere
- Zeckenpinzette

#### **4.2. Arzneimittel**

- Mittel gegen Insektenstiche/ Fenistilgel
- Zeckenspray
- Brandgel
- Bepanthen
- Kleine Flasche Sterilium

#### **4.3. Krankenpflegeartikel**

- Einmalhandschuhe
- Hautdesinfektionsmittel
- Fieberthermometer

#### **4.4. Umgang mit der Hausapotheke**

- Arzneimittel und Verbandsmaterial befindet sich im abgeschlossenen Schrank, dieser ist von aussen gekennzeichnet.
- Entnommene Arzneimittel und Verbandsstoffe werden zeitnah ersetzt.
- Medikamente sind mit Namen zu beschriften.
- Angebrochene Salben werden mit Anbruch- und Ablaufdatum versehen.
- Tuben und Flaschen sind gut zu verschliessen.
- Abgelaufene Medikamente zurück in die Apotheke geben.
- Eltern informieren, wenn Notfallmedikament ausgehen.
- Allgemein wird halbjährlich die Hausapotheken von einer zuständigen Person kontrolliert.

#### **Achtung**

Arzneimittel gehören nicht in Kinderhände! Deshalb ist die Hausapotheke für Kinder unerreichbar, aber für Erwachsene jederzeit zugänglich aufzubewahren.

### **5. Brandbekämpfung und Sicherheitsplan**

Im Brandfall ist es wichtig, sofort einzugreifen, um Schäden möglichst in Grenzen zu halten.

#### **1. Verhaltensregeln**

- Feuerwehr alarmieren 118
- Gefährdete Person warnen

#### **2. Retten**

- Ruhe bewahren
- Überblick verschaffen
- Verantwortliche Betreuer/in ist informiert und delegiert
- Alle Personen aus dem brennenden Raum retten
- Fenster und Türen schliessen und die Brandstelle über den Fluchtweg verlassen
- Fahrstuhl nicht benutzen
- Bei verrauchtem Treppenhaus Fluchtweg über das Fenster nehmen
- Achtung - bei starker Rauchentwicklung kriechen – Rauch steigt auf
- Sammelplatz ist der grosse Schulhof

#### **3. Löschen**

- Brand mit Feuerlöscher, Löschdecke und Löschposten bekämpfen
- Eintreffende Feuerwehr einweisen

## **6. Wie setze ich die Löschdecke richtig ein und wo befindet sie sich**

Die Löschdecken befinden sich unmittelbar in der Küche, neben der Küchenzeile. Feuerlöscher befinden sich in den Gruppenräumen und im Eingangsbereich.

### **6.1. Feuerlöscher**

1. Sicherheitsbügel wegheben.
2. Knopf kräftig eindrücken und loslassen.
3. Pistole betätigen und beginnend aus ca. 4 Metern Distanz Feuer von unten nach oben bekämpfen.
4. Enthält AFFF Sprühschaum.

### **6.2. Feuerlöschposten**

1. Feuerhahn öffnen – Handrad bis zum Anschlag nach links drehen.
2. Schlauch ergreifen – zum Brandherd ziehen
3. Stahlrohr auf voll – oder Sprühstrahl einstellen und Feuer bekämpfen.
4. Achtung: Einsetzbar bis 1000 V Mindestabstand 3 Meter.

### **6.3. Löschdecke**

1. An beiden Laschen festziehen.
2. Ganz entfalten.
3. Hände, durch einwickeln schützen
4. Über das Feuer legen, nicht werfen.
5. Liegen lassen.

Die Vermieterin der Räumlichkeiten an die Tagesstrukturen Rheinfelden ist die Stadt Rheinfelden. Die Überprüfung der Geräte sowie die Sicherheitsüberprüfung der Räumlichkeiten wird von ihr in Auftrag gegeben. Die Sicherheitsüberprüfungen der Räumlichkeiten finden jährlich statt.

## **7. Fluchtwege**

Oberhalb der Türen befinden sich grüne Fluchtweg- Schilder, die die Ausgänge anzeigen.

### **7.1. An der Sammelstelle**

- Kinder beruhigen.
- Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen.
- Hauptverantwortliche Person zählt die Kinder und das Team durch.
- Werden Personen vermisst, sofort Feuerwehreinsatzleitung informieren.

## **8. Prävention**

- Fluchtwege sind klar gekennzeichnet und frei begehbar.
- Grundsätzlich sollten keine Kerzen in Gebrauch genommen werden.
- Zündhölzer und Feuerzeuge nicht in Reichweite von Kinderhänden aufbewahren.
- Kochplatten und Backöfen immer nach Gebrauch sofort abstellen.
- Defekte Kabel sofort ersetzen.
- Freien Feuerstellen nur unter Aufsicht im Gebrauch nehmen.
- Einmal im Jahr Handhabung der Feuerlöscher und Verhalten bei Feuer nachlesen.

## **9. Notfallsituationen und wie man sich verhält und Erste- Hilfe leistet**

### **Tipps für den Umgang mit Kindern**

- Beziehen sie das Kind altersgemäss mit ein.
- Zur Ablenkung und Beruhigung sind ein Spiel und singen geeignet.
- Pflaster bemalen.

### **9.1. Kleine Verletzungen**

- Bei Schürfwunden, kleinen Schnitten, Stichen ohne Blutaustritt ist meist keine ärztliche Versorgung notwendig.
- Wunde unter fließendem Wasser reinigen.

- Haut desinfizieren.
- Mit Pflaster oder Verband sauber abdecken.

## 9.2. Grosse Verletzungen

- Wunden und Schnitte mit deutlichem, grösserem Blutaustritt.
- Blutung mit Druckverband versuchen zu stoppen.
- Wunden mit sauberen Tüchern oder Kompressen abdecken.
- Nicht mit Salben oder Cremes behandeln.
- Kind beruhigen.
- Notruf abgeben.
- Wird das Kind bewusstlos. Atmen prüfen. Atmet das Kind; - in stabile Seitenlage.
- Keine Atmung; – beginnen mit Reanimation (30x Herzmassage – zwei Beatmungstösse).

## 9.3. Vergiftungen

- Sofort Notruf abgeben.
- Rat im Tox- Zentrum holen (145).
- Angaben machen; - wie viel von was, wann etwas eingenommen wurde.
- Wasser trinken.
- Nur auf ärztliche Anordnungen das Kind erbrechen lassen.

## 9.4. Verbrennungen

- Kleine Brandwunden kühlen (mindestens 15 Minuten).
- Bei grösseren Brandwunden; Kleider nie entfernen.
- 20 – 45 Minuten mit Wasser kühlen.
- Brandstellen mit sauberen Tüchern oder Plastikfolie abdecken.
- Kleider nicht wegreißen.
- Durch Flüssigkeitsverlust ist das Kind schock gefährdet.
- Sofort Rettungsdienst und Arzt alarmieren.
- Bei Bewusstlosigkeit Reanimation beginnen, bis Arzt eintrifft.

## 10. Aspiration (Ersticken) beim Kind / Ursachen und Allgemeines

Erstickungsanfälle passieren meistens beim Essen. Das Kind reagiert sofort, in dem es hustet. Spontanes Husten hat die grössere Erfolgsaussichten und ist sicherer als jedes Rettungsmanöver.

Gefährlich wird es, wenn der Fremdkörper die Atemwege vollständig verlegt.

### 10.1. Symptome

- Plötzliches Würgen oder Husten.
- Atemnot.
- Können nicht sprechen oder schreien.

### 10.2. Sicherheit und Alarmieren

1. Wenn das Kind hustet, ermuntern weiter zu husten.
2. Bewusstsein beobachten.
3. Wenn es nicht mehr hustet – alarmieren.

### 10.3. Kind ist bei Bewusstsein, hustet aber nicht

Heimliches Manöver

Die helfende Person kniet oder steht hinter dem Kind:

- Die arme des Helfers werden unter den Arm des Kindes durchgeführt und um den Rumpf des Kindes gelegt.
- Nun wird eine Faust geballt und zwischen Bauchnabel und Schwertfortsatz gelegt.
- Ersthelfer/in umfasst seine Faust mit der anderen Hand und zieht ruckartig nach innen und oben.
- Dies Manöver wird bis zu fünfmal wiederholt.

- Es ist darauf zu achten, dabei keinen Druck auf den Schwertfortsatz oder den unteren Brustkorb auszuüben.
- Kind nie allein lassen.

### **11. Vergiftungen,- Telefonnummer Tox- Zentrum 145**

Sofort Toxikologisches Informationszentrum anrufen und Anweisung des Toxzentrums einhalten.

- Melden wer/ was/ wann / wie viel eingenommen hat.
  - Welche Symptome
  - Verpackung oder Behälter zum Telefon mitnehmen, um genaue Angaben zu machen.
  - Seitenlagerung bei Bewusstsein.
  - Überwachung des Patienten
  - Ev. Beatmen
- Keine Flüssigkeit geben!**

### **12. Stürze**

Kind nicht sofort aufnehmen, selbstständig aufstehen lassen.

Sich zu Kind beugen, mit dem Kind sprechen, beobachten wie es sich Verhält und trösten.

- Ist es bei Bewusstsein?
- Versteht es mich?
- Reagiert es auf Fragen?

### **13. Verstauchungen und Zerrungen**

Schmerzen, Schwellungen, oft Blauverfärbungen der Haut durch Blutergüsse

- Pause/ Ruhigstellen
- Eis / Kühlen
- Kompression / Stützverband
- Hochlegen / Höher als Herz
- Ärztliche Versorgung.

### **14. Knochenbrüche**

Schwellungen, Schmerzen ev. Fehlstellungen des gebrochenen Gliedes, abnorme Beweglichkeit

- Glied in nicht schmerzhaft Position bringen
- Knochen nicht in Normalstellung schieben!
- Bei offenem Bruch- sterilen Wundverband anlegen.
- Patient warmhalten, betreuen.
- Ärztliche Versorgung.

### **15. Prellungen / Quetschungen**

Sofort auftretender Schmerz, Schwellung, Bluterguss

- Ruhigstellen und hochlagern.
- Kälte anwenden (bei Bluterguss)
- Nach Abschwellung Wärme anwenden – an innere Verletzungen denken.
- Kind ist ansprechbar: Möglichst bequem lagern und das Kind dauernd beobachten- und betreuen.
- Ärztliche Versorgung.

### **16. Hirnerschütterung**

Sofortige Bewusstlosigkeit von Sekunden bis Minuten. Erinnerungslücken, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen und Schwindel.

- Bei Bewusstlosigkeit: Seitenlagerung
- Kind ist ansprechbar: Möglichst bequem Lagern und das Kind dauernd beobachten und betreuen.
- Ärztliche Ambulanz alarmieren.



## 17. Zahnunfall

Ein genauer Vorgang ist wichtig, damit der Zahnarzt/in beschädigte Zähne schnell wieder reparieren kann. Jeden Zahnunfall sofort melden.

- Was ist passiert, wann und wo.
- Alter des Kinds.
- Milch- oder bleibende Zähne betroffen.
- Auch Bagatellunfälle können Komplikationen nach sich ziehen.
- Eltern informieren
- Zahnärztliche Versorgung.

## 18. Elektrounfall

- Kind nicht berühren.
- Alle anderen Kinder fernhalten.
- Stromkreis unterbrechen.
- Geräte ausschalten.
- Lässt sich Strom nicht ausschalten, Kind nur mit nicht leitenden- Gegenständen (aus Holz) berühren.
- Rettungsdienst alarmieren.
- Bei Bewusstlosigkeit- Erste- Hilfe Massnahmen beginnen.

## 19. Sonnenstich

Hochroter, heisser Kopf, Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Erbrechen ev. Bewusstlosigkeit oder Nackensteife.

- Patient sofort in den Schatten bringen.
- Kleider öffnen.
- Oberkörper hochlagern / Bewusstlose seitenlagern.
- Abkühlung mit Wasser, feuchten Tüchern.
- Flüssigkeitszufuhr nur bei Bewusstsein.
- Ärztliche Versorgung.

## 20. Zecken

Bei Zeckenbefall Eltern informieren und abklären, welches Vorgehen in Frage kommt.

1. Eltern holen das Kind sofort ab und entfernen Zecke selbst oder gehen zum Arzt.  
2. Eltern erteilen Betreuungspersonal das o.k. die Zecke zu entfernen. Die Entfernung erfolgt nach folgendem Ablauf:

- Zecke mit Zeckenzange entfernen.
- Zange direkt auf der Haut ansetzen
- Zecke gleichmässig und zügig herausziehen.
- Einstichstelle desinfizieren.
- Mit Kugelschreiber Einstichstelle einkreisen.

## 21. Rückenverletzungen nach Sturz aus grosser Höhe oder Unfall

Schmerzen im Bereich der Verletzung, bes. beim Versuch sich zu bewegen. Bewegungsfähigkeit der Wirbelsäule, ev. Lähmungserscheinungen, Gefühlslosigkeit, Harn,- / Stuhlabgang.

- Absolut ruhig liegen lassen! Keine Bewegungsversuche, kein Kopfnicken!
- Kind darf in so einer Situation nie allein gelassen werden.
- Bei Bewusstlosigkeit: Rückenlage / ev. Beatmung.
- Patient vor Kälte schützen.
- Ambulanz alarmieren.

## 22. Fremdkörper

### Im Auge

- Locker sitzende Fremdkörper mit feuchtem Watte- oder Stoffbausch sorgfältig nasenwärts auswischen.
- Fest auf dem Augapfel sitzende Fremdkörper oder Metallsplitterverletzungen nicht selbst behandeln.

- Arzt oder Ambulanz alarmieren.

#### **Im Ohr**

- Arzt informieren.
- Den Fremdkörper belassen – nicht versuchen, ihn zu entfernen.

#### **Im Hals**

- Klammergriff von hinten um den Brustkorb und drücken, bei Kleinkindern kopfüber.
- Wird der Fremdkörper nicht ausgehustet: Beatmen. Arzt alarmieren.

#### **In der Nase**

- Nur sichtbare und erkennbare Fremdkörper entfernen, ohne Hilfsmittel.
- Siehe Ohr.
- Ärztliche Versorgung.

### **23. Qualitätssicherung und Evaluierung**

Das Sicherheits- und Notfallkonzept wird regelmässig überprüft und ergänzt.

Die Evaluierung findet im Team Tagesstrukturen Rheinfeldern statt.

Das Personal der Tagesstrukturen Rheinfeldern wird regelmässig durch Fortbildungen geschult.

Die Räumlichkeiten sind kind- und altersgerecht eingerichtet und richten sich nach den Vorgaben und Richtlinien der Fachstelle Kinder&Familie (K&F).

Ergänzend zum Sicherheits- und Notfallkonzept:

Siehe: Sozialpädagogisches- Konzept, Hygienekonzept- und Umgang mit Krankheiten und Präventionskonzept.